



Preussischer Landtag.

Abgeordnetenkammer. 52. Sitzung vom 11. Mai 1887.

Auf der Tagesordnung steht zunächst dritte Beratung des Beschlusses betreffend die Abtheilung von Kreisen in den Provinzen Posen und Westpreußen.

Herr v. Bismarck legt nochmals eingehend den ablesenden Standpunkt der polnischen Fraktion gegenüber der Vorlage, die sich gegen das Votum abgeben, dar. Da die Vorlage indess wohl werden angenommen werden, so beschließt er sich mit seinen Freunden darauf, gegen das Gesetz zu protestieren.

Herr v. Erdemann wird sich gegen die vom Abg. von Liebenow gegebene Darstellung der Verhältnisse in kleinen polnischen Städten.

Herr v. Erdemann hält seine Darstellung aufrecht. Herr Dr. Windthorst erklärte die Vorlage als nutz- und erfolglos.

In der Endabstimmung wird auf Antrag des Abg. Remmann mit 172 gegen 132 Stimmen Beschlus zu dem Kreise Jaroschin gefasst.

Die Abtheilung des Kreises Neustadt, die in der zweiten Beratung mit Stimmengleichheit abgelehnt worden, wird mit 145 gegen 144 Stimmen genehmigt.

Der Rest der Vorlage wird nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung angenommen.

Die Beschlüsse betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen und die Landgutordnung für den Regierungsbezirk Stettin werden gleichfalls in dritter Sitzung angenommen.

Morgen: Antrag der Conservativen betr. die Reform der direkten Steuern.

Aus der Stadt und Umgebung.

Salze, den 12. Mai 1887.

Die Steinbruchsberufs-Genossenschaft, Section VI, umfassend die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten, Herzogthum Anhalt hielt am 11. d. M. hier selbst im „Vogel“ seine auf beidseitige Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Schindler Herrmann in Halle, erklärte Herr Steinbruchsberuf Vorsteher in Gr. Wangen den Geschäftsbericht für 1886, deren Folgendes zu entnehmen ist: Der Sectionsvorstand hat für Jahre 1886 sich vornehmlich mit folgenden Gegenständen beschäftigt: 1. Die Feststellung über Zuständigkeit von Betrieben an obiger Genossenschaft bezug, die Verpflichtung dieser Betriebe, 2. Die Veranlassung der Unfall-Versicherungsvorrichtungen, 3. Die Feststellung der Unfall-Versicherung und Hinterbliebenen von Gewerbetheilen, die Unfall-Versicherung, 4. Die Vernetzung der Genossenschaft vor dem Schiedsgericht, 5. Die Unterstützung der Betriebe in die Gefahrenfälle. — Zu 1. sind dem Vorstand die Ermittlungen sehr erschwert worden dadurch, daß die betreffenden Unternehmer nur kurze ungenügende Anzeigen machten, ohne auf die gestellten Fragen näher einzugehen; ein Theil antwortete gar nicht, so daß der Vorstand genöthigt war, die zuständigen Orts- und Polizeibehörden in Anspruch zu nehmen, die sich auch nicht mit Anwortertheilung beizien. Darum kann heute noch nicht bestimmt die Zahl der Betriebe und deren Arbeiter angegeben werden. Nach den Ermittlungen, ging die Section von 1490 Betrieben mit 10073 Arbeitern, die am 1. April 1886 angehört, bis zum 1. Jan. d. J. auf 1864 Betriebe mit 10243 Arbeitern zurück. Durch Heranziehung anderer Versicherungsaufsichtiger und durch die Uebernahme der Dagerbetriebe ist bis Ende April wieder ein Bestand von 1446 Betrieben mit 10643 Arbeitern vorhanden.

Die Zukunft der Erde.

Es wohnt der Grund, auf dem wir bauen.

Zu dem vor einigen Tagen in A. Hartleben's Verlag erschienenen Buche des berühmten Erdbeobachters Rudolph Falb „Von den Umläufen der Welt“ hat die Natur selbst in mächtigen Worten die Vorrede geschrieben. In den Erdbeben an der Riviera, in Agram und Andalusien hat die vielfach beschränkte Theorie Falb's eine genosselige Befestigung erfahren. Das Buch umfaßt in drei Abtheilungen das ganze Weltall; es führt uns in die Regionen der Sterne, wir ziehen mit ihm ins Reich der Wolken und steigen mit ihm in die geheimnißvollen Tiefen der Erde hinab; es zeigt uns die Entstehung der Sonne, des Mondes und der Sternensysteme und in meisterhafter, lichtvoller, dem Geiste des Lesers sorgsam angepaßter Darstellung wird der Beweis geführt, daß uns fast nie die Aussicht dämmert, aus dem Gedanken-Labyrinth zu entkommen und je heranzubekommen: Was denn eigentlich am Anfang war? „Da wir den göttlichen Knoten unseres Seinswebes nicht zu lösen vermögen“ — sagt der Gelehrte — „so zerhaue wir ihn, indem wir sagen: es gab nie einen Anfang — ewig ist die Zeit, ewig die Bewegung, ewig der Stoff, ewig die Kraft und ewig der Raum.“

Wohl aber liegt uns vor Allem das Schicksal des Planeten am Herzen, auf dessen Rinde unsere Füße wandeln. Was ist die Zukunft der Erde? Wird sie ewig den Wüsten folgen, die ihrer Bewegung um die Sonne heute vorgezeichnet sind, oder tritt im Laufe der Zeiten herein eine Veränderung ein? Wird sie der Sonne näher kommen oder in größerer Entfernung von ihr hinausgeschleudert werden? Falb antwortet: „Diese Frage liegt im Bereiche unserer Wissenschaft. Schon der große Mathematiker und Astronom Laplace hatte sie vor hundert Jahren aufgeworfen und dahin gelöst, daß die Erde, wie alle Planeten, sich in regelmäßigen Perioden abwechselnd um einen sehr kleinen Betrag der Sonne näherte und sich wieder von ihr entfernte, im Gange aber stets in einer bestimmten mittleren Entfernung verharrte. Heute müssen wir diese Frage in entgegengekehrter Sinne beantworten. Heute wissen wir, daß wie alle Planeten, so auch unsere Erde, im Laufe hundertjähriger Jahrhunderte ihre Entfernung von der Sonne ändert, indem sie diesem Gestirne mehr und mehr näher rückt. Die Erde wird also dereinst in die Sonne stürzen. Wie der Nachfall in immer enger gezogenen Kreisen die Flamme umflattert, bis er in sie hinein stürzt und verbrannt, so muß auch die Erde in immer engeren Spiralen um die Sonne kreisen und endlich in dieselbe stürzen und verbleiben. So wie die Erde um die Sonne wandert, so treibt der Mond um die Erde. Dieser unter nächster Nachbar hat sich durch Schwärme von Meteoriten Bahn zu brechen. Aber auch diese Bahn des Mondes

Table with 2 columns: Item number and quantity. Items include: 1. Eisenblech, 2. Kalkstein, 3. Schiefer, 4. Holz, 5. Gyps, 6. Cement, 7. Sand, 8. Eisen, 9. Ziegel, 10. Marmor, 11. Stein.

Zusammen 1445 Betriebe in 10643 Arb. Die Urliste anlangend, so ist eine promptere Anmeldung derselben beim Vorstand zu wünschen, in vielen Fällen erfolgte überhaupt keine Meldung. Auch die kleinsten Unfälle (über 3 Tage Krankheit) müssen sofort angezeigt werden, um Weiterungen zu vermeiden.

Im Jahre 1886 hat sich 20 Unfälle gemeldet, welche sich wie folgt vertheilten: Steinbrüche 10, Kalksteinbrüche 10, Schieferbrüche 10, Holzbrüche 10, Gypsbrüche 10, Cementbrüche 10, Sandbrüche 10, Eisenbrüche 10, Ziegelbrüche 10, Marmorbrüche 10. Die Urliste anlangend, so ist eine promptere Anmeldung derselben beim Vorstand zu wünschen, in vielen Fällen erfolgte überhaupt keine Meldung. Auch die kleinsten Unfälle (über 3 Tage Krankheit) müssen sofort angezeigt werden, um Weiterungen zu vermeiden.

Im Verein für Erdkunde zeigte gestern, nachdem der Vorsitzende, Herr Professor Kirchhoff mehrere geschäftliche Angelegenheiten erledigt, Herr Winkler ver-

schiedene Gegenstände vor, die er aus Ost- und Westafrika mitgebracht hatte. Herr Professor Kirchhoff berichtete: Johann eine Jungfrau von ihm gefasene Uebersetzung darin, daß die Halle'sche Paraffin-Industrie weniger unter dem Export an Palmöl als unter unseren Kolonien als an der Konkurrenz Großbritannien und dem massenhaften Angebot von Erdwachs, aus den Pennsylvania'schen Petroleumquellen litt. Ferner theilte der Herr Vorsitzende mit, daß durch die Untersuchungen des Herrn Dr. Liebenow festgestellt sei, daß der magnetische Meridian von Halle 11° 44' westwärts abweicht, sowie daß sich die Inclination an der 66° 13' lenkt. Sodann erhielt das Wort Herr Premier-Lieutenant Kund zu einem Vortrage über seine Erlebnisse am Skongo. Wir hielten an anderer Stelle den Inhalt des hochinteressanten Vortrages, dem lebhaftester Beifall folgte. Herr Professor Kirchhoff dankte mit Worten hohen Lobes dem Gaste, dem, wie er erwähnte, als der Vereinfachung einen, die Leitung der in Kamerun errichteten wissenschaftlichen Station vom auswärtigen Amte übertragen sei.

[Nennen des Halle'schen Vocale-Clubs.] Soeben geht uns die Nachricht zu, daß kurz vor Rennungsabschluss sich noch Hr. Colmer von London-Mecklenburg Club zum Hauptrennen gemeldet hat. Wir werden mithin das Vergnügen haben die vorzüglichsten Fahrer Nord- und Südwestdeutschlands mit einem der besten Fahrer Englands wetterten zu sehen. Sollen wir, daß Deutschland die Palme bleibt! Wir bemerken hierbei noch, daß das Rennen auf alle Fälle und bei jedem Wetter abgehalten werden muß, da die weitergeleitete Renner nicht umsonst hier sein wollen. Da die Wege nach der und die Plätze auf der Rennbahn in vorzüglichem Zustande sind, so wird selbst ein etwaiger Regen keine Störung bringen. Die Tribüne ist außerdem mit einem Dach versehen. Laßt sich daher Niemand etwa durch trübendes Wetter von dem Besuche der Rennbahn abhalten.

[Im Victoria-Theater] kommt heute, wie wir gestern schon anzeigten, die Willkür'sche Operette „Gaspardone“ zur Aufführung. Wie uns die Direction mittheilt, ist das Werk sorgfältig einstudirt und verspricht die Aufführung eine gelungene zu werden. Morgen endlich kommt das bereits zur Aufführung angezeigte gewöhnliche Schauspiel „Athenrödel“ von H. Benediz zur Aufführung, welches so lange verschoben wurde, weil das Damen-Perfonal dazu erst komplettirt werden mußte. — Gleichzeitige wollen wir einen Irrthum aufklären; es wird die Operette „Die Jungfrau von Dragat“ und nicht von Belleville einstudirt.

Wie bereits an dieser Stelle mitgetheilt, findet vom 6. bis 10. Juni d. J. hier der elfte Verbandstag selbstständiger Beobachter Condoren statt. Die Sitzungen werden sammtlich in Café David abgehalten, auch ist eine Corrosp. nach Cab Witterdt, Burgrüne Giebichenstein

nische Wesen giebt, obgleich er von uns so weit entfernt ist, daß wir mit einem Schlage, welcher in der Sekunde zwanzig Meter zurücklegt, ununterbrochen 7315 Jahre fahren müßten, um dahin zu gelangen. Auch für diesen Himmelskörper ist die Sonne das belebende und erhaltende Prinzip — allein sie erlichtet den Bewohnern daleist nicht größer, als uns der Planet Jupiter in seiner günstigsten Position. Mit der Erstaltung der Sonnen-Oberfläche würden zugleich andere Prozesse eintreten, die schließlich den Untergang aller Lebewesen auf der Erde herbeiführen müßten. Daß auch die Sonne dereinst Wasser erhalten muß, steht außer Zweifel. Die dafür nöthigen Gase: Sauerstoff und Wasserstoff sind heute schon dort vorhanden, doch ist die Temperatur noch viel zu hoch, um eine Vereinigung beider Gase zu gestatten. Mit der fortschreitenden Erstaltung der Sonnen-Oberfläche muß eine Vereinigung zu Sauerstoff kommen. Wenn Sauerstoff und Wasserstoff zu Wasser verbunden wird, entwidelt sich Knallgas mit plötzlicher und heftigerer Wärmeentwicklung. Dasselbe müßte auch auf der schon erkalteten Sonne eintreten, nachdem Sauerstoff zuvor das Knallgasgeheimnis auf der Erde sich bereits an eine sehr niedrige Temperatur und an eine völlige Dunkelheit gewöhnt hätte. Es müßte das plötzliche Aufsteigen der Sonne mit einem Schlage alles organische Leben auf der Erde vernichten. Es ist diese Schädigung kein Fingerringel. Wir haben es schon wiederholt bei anderen Sonnen beobachtet. Es sind gegenwärtig etwa zwanzig solcher Fälle bekannt. Die letzte dieser Erscheinungen ereignete sich am 27. November 1876, wo Julius Schmidt, Director der Sternwarte in Argen, plötzlich einen neuen Stern zweiter Größe entdeckte, dessen Licht alsbald völlig wieder verschwand. Es war dies ein chemischer Prozeß, durch welchen auf längere Zeit erloschen Sonnen eine leuchtende momentane Entzündung von Licht und also sicherlich auch von Wärme entzünd. Wir können vollkommen überzeugt sein, daß wenn jene fremde Sonne gleichfalls ihre Planeten hatte wie die unsere und die Planeten von Organismen besetzt waren, dann sind am 27. November 1876 in wenigen Stunden Millionen von Lebewesen plöglich zu Grunde gegangen.

Wir schließen die Auslese aus dem interessanten Buche mit Falb's spongnösem Epilog: „Von Himmeln herab ist eine Sprache, die uns lehrt, was unser Vater verbergen blieb, eine Sprache, die gleich dem Pfaffenwunder unwissende, schäblichste Geschöpfe mit einem Schlage in feurige Belenner und Apokal der Wahrheit wandelt. Was Kopernikus — was Giordano Bruno gelehrt, ist eine ewige Wahrheit. Alle Scheiterhaufen der Erde sind schwache Funken gegen die Millionen Flammen am erhabenen Felde des Himmels.“



Anfang 7 Uhr.

Stadt Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch - Benno Koebke.

Letzte Vorstellung dieser Saison.

Donnerstag den 12. Mai 1887

210. Vorstellung.

Zweites und letztes Gaskspiel der Königlich Preussischen Kammerfängerin Lilli Lehmann.

Bei erhöhten Preisen.

Zum 10. und letzten Male in dieser Saison:

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Table listing cast members and roles: Siegmund, Hunding, Wotan, Siegfried, Brünhilde, Fricka, Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwermate, Helmwig, Siegmund, Grimgerde, Hofmeyer, Benno Koebke, Adolf Litner, Emil Heitsch, Alexandra Michajew, Louise Schaffnit, Clara Wegand, Mary Schuchardt, Louise Schaffnit, Justine Wegener, Margat. Wächter, Agathe Leutgeb, Wabetta Wolf.

Brünhilde - Lilli Lehmann als Gast.

Gerhilde - Fel. Artner vom Stadttheater in Leipzig a. Gast. Der 1. Akt spielt im Innern der Wohnung Hundings; der 2. Akt im Felsengebirge; der 3. auf dem Gipfel des Brünhildenfelses.

Neue Dekorationen: 1. Akt: 'Hundingsstube' vom Dekorationsmaler des Halle'schen Stadttheaters Carl Schwelber; 2. Akt: 'städtischer Dekorationsfundus'; 3. Akt: 'Eichenbaum-Dekoration' aus dem Atelier vom K. K. Hofmaler Klautsch in Wien (Direktionsfundus). Die Waffen und Requisiten sind vom Königl. Hoflieferanten August Schneider in Berlin, die Walkürenpanzer von Verch und Klotzow in Charlottenburg geliefert, die Costüme sind nach Bayreuther Mustern von den Obergarderobiers Seebach und Franke gearbeitet.

Erhöhte Preise: Profeniums-Loge 1. Rang 7 Mk. 1. Rang-Loge 5,50 Mk. 1. Rang-Balton 5,50 Mk. Orchesterfauteuil 5,50 Mk. Parquet 4 Mk. Profeniums-Loge 2. Rang 3 Mk. 2. Rang-Vorderreihen 2,50 Mk. Parterre nummerirt 2,50 Mk. 2. Rang Hinterreihen 1 Mk. 3. Rang nummerirt 1,50 Mk. Gallerie 75 Pfg. Textbücher à 80 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. - Anfang 7 Uhr. - Ende nach 10 Uhr.

Die Direktion des Stadttheaters ersucht um gefällige Einreichung aller noch ausstehenden Rechnungen hiesiger Firmen in den nächsten Tagen und bittet gleichzeitig um Einkunft monatliche Einreichung der bezüglichen Contis. Halle a. S., den 12. Mai 1887. Die Direktion des Stadttheaters. Heinrich Jantsch. Benno Koebke.

Advertisement for Renelt's Restaurant and Weinhaus, Steinstrasse 66, featuring 'grosse Oder-Krebse' and other dishes.

Advertisement for Friedrich Mende, Glaserei für Neubauten u. Reparatur, Halle a.S., Mittelstraße 3, featuring 'Bilder- u. Spiegelleisten, Photographierahmen, Gardinenstangen Rosetten'.

Advertisement for Adolf Sternfeld, Halle a. S., 'Ausstattungs-Magazin für fertige Wäsche', listing various clothing items and prices.

Advertisement for Otto Unbekannt, Mechaniker und Optiker, Kleinschmieden, quervor neben der Forelle, 'Bur Bade- u. Reise-Saison'.

Advertisement for G. Frauendorf, Tapeten, featuring 'die neuesten Muster in großer Auswahl zu soliden Preisen'.

Advertisement for Mehl-niederlage Wansfelderstraße 4, featuring 'reinem Roggenmehl unter Garantie'.

Advertisement for Grosses Frühjahrs-Wett-Rennen des Halle'schen Bicycle-Clubs, Sonntag den 15. Mai Nachm. 3 Uhr, featuring a program of races and prize lists.